

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 23

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Und nochmals: Wie steht es mit der Uniform unserer Wehrmänner?

Zu diesem Thema (siehe auch Nrn. 15, 19 und 22/58) äußert sich R. P. W. aus G. wie folgt:

Bei einem Kunden hatte ich heute Gelegenheit, eine dieser beiden Nummern zu lesen, und stieß dabei auf einen Artikel betreffend Bekleidung, mit der Aufforderung, sich hierzu zu äußern:

Ich glaube, daß in unserer Armee schon ziemlich viel über die Bekleidung geschrieben und gesprochen wurde. So schlimm, wie es der betreffende Leser in Nr. 15 darstellt, scheint mir die Sache nun wirklich nicht zu sein, d. h. zum mindesten heute nicht mehr. Letztes Jahr besuchte ich einen Unteroffizierskurs der Territorialeinheiten und wurde im 13. Dienstjahr Unteroffizier. Die neue Uniform, die ich bei dieser Gelegenheit erhielt, ist m. E. in Ordnung, kein Schneider hätte mir eine besser sitzende machen können. Natürlich muß man unsere «Gebrauchsuniform» nicht mit der Gabardine-Ausgangsuniform eines amerikanischen Fliegeroffiziers vergleichen wollen. Ich habe selber schon eine getragen und kenne sie daher ziemlich genau. Ob sie aber für unsere Bedürfnisse zweckmäßiger wäre, bezweifle ich. Bei Einführung einer solchen

Montur müßten wir in der RS ein neues Fach einführen, nämlich «Chemische Reinigung» und «Bügeln», außer das EMD würde jedem «Pingel» in Zukunft eine FHD zur Verfügung stellen, zwecks Kleiderpflege.

Nun, Spaß beiseite! Unser Bekleidungsproblem in der Armee liegt nicht in der Ausgangsuniform, die kann so bleiben. Es liegt in der Arbeitsbekleidung. In unserem letztjährigen Kurs, der ausgerechnet während der Hitzeperiode stattfand, kam die Schulleitung schließlich in der zweiten Woche auf die Idee, mit Uebergewandli ginge die Sache besser als in den kratzenden Gebirgsblusen. Warum könnte man nun nicht solche Uebergewandli als Arbeitsanzug verwenden und sie in feldgrauer Farbe herstellen? Das hätte nämlich zusätzlich den großen Vorteil, daß man diese Bekleidungsstücke am Ende des Dienstes einfach in den Kochhafen stecken könnte zwecks Reinigung. Und vor Motten müßte man auch keine Angst haben.

Betreffend Mütze bin ich allerdings auch der Meinung, daß dieses «Mehrzweckmöbel» überflüssig ist. Ich habe persönlich ausprobiert, welches «westlich gefärbte» Mützchen aus der alten Policemütze entsteht, wenn man es richtigmacht. Es geht sogar ohne Schneiderarbeit.

Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat.
Goethe

FLUGZEUGERKENNUNG



USA
THUNDERJET F-84 G

Der Thunderjet, ursprünglich ein Jagdbomber, wird zurzeit von der NATO als Erdkampfflugzeug eingesetzt.

Erkennungsmerkmale. Von vorne: Mittelbis Tiefdecker, Lufteinlaß in der Nase, Flügel in leichter V-Stellung, Treibstoffbehälter an den Flügelen. — Von unten: Flügel und Rumpf bilden zusammen ein Kreuz, sowohl Flügel wie Höhensteuer in Doppeltrapezform. — Von der Seite: Schlanker, flaschenförmiger Rumpf mit relativ großem Seitensteuer.

Bewaffnung: 32 Raketen 127 mm, 6 Mg, 1,8 t Bomben.

Triebwerk: 1×2540 kg Schub.

Daten: Spannweite = 11,30 m, Länge = 11,30 m.

Leistung: Vmax. 970 km/h.

we

Am Mut seines Gegners zweifeln, heißt sich überraschen lassen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

19. August 1798:

Zwangswise Unterzeichnung eines Offensiv- und Defensivvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz in Paris.

25. August 1758:

Sieg Friedrich II. über die Russen bei Zorndorf.

26. August 1848:

Waffenstillstand von Malmö zwischen Deutschen und Dänen.

26. August 1918:

Die Engländer durchbrechen die deutsche Front von Arras gegen Cambrai.

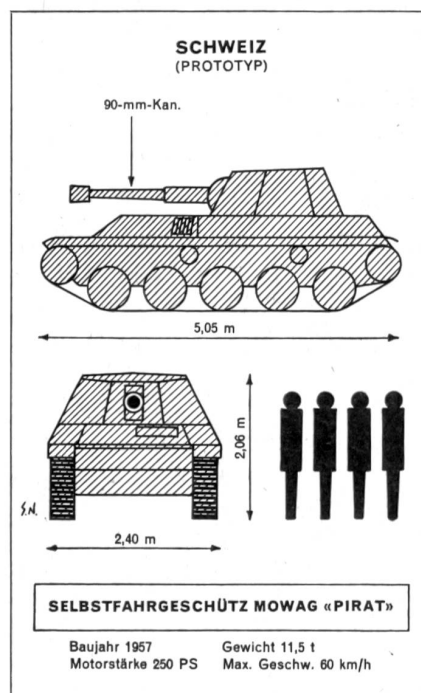
26. August 1938:

Schweres Gefecht zwischen Engländern und arabischen Freischärlern in Palästina.

27. August 1928:

Abschluß des Kelloggpaktes (Kriegsächtung).

Nur in der eigenen Kraft liegt das Schicksal der Nation.
von Moltke



← REDAKTION —
— ANTWORTEN —
— ANTWORTEN ! —

Wm. J. M. in B. Unseres Wissens verfügt außer der Schweiz kein anderes Land über einen Unteroffiziersverband, der in solchem Maße außerdienstlich tätig ist wie der SUOV. In Frankreich existiert eine Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere, der in beschränktem Maße für die vordienstliche Ausbildung der Wehrpflichtigen tätig ist.

*

Lt. K. J. in M. Ich bin durchaus mit Ihnen einverstanden, wenn Sie fordern, daß jede Schlaperei und jedes Nachlassen der Disziplin hart und unnachsichtig bestraft werden soll. Hingegen meine ich, daß auch jene Vorgesetzten am Wickel genommen werden sollten, die solchen Erscheinungen gegenüber nachsichtig und schwach sind.

Es ist noch kein Meister- schütze vom Himmel gefallen

Aber mit dem Hämmerli-Trainer kommen Sie schneller zum Ziel. Ihre Übungen sind von keinem Wetter, von keiner Zeit, von keinem Ort mehr abhängig.

Verlangen Sie Prospekte bei der Jagd- und Sportwaffenfabrik Hämmerli AG Lenzburg

